

Berlin, 21. November 2023

Digi- Dienstag Tools & Technik: Barrierefreie Webseiten erstellen

Referent: Simon Domberg

Protokoll: Lena Plaut

Unsere Webseiten sollen barrierefrei und für alle zugänglich sein. Barrierebehaftete Webseiten nachträglich zu korrigieren, kann kompliziert sein, muss es aber nicht. Sogenannte BITV-Tests helfen dabei, problematische Webseiten-Bestandteile zu identifizieren, um sie anschließend korrigieren zu können. Wie das Verfahren aussieht und was dabei an Arbeit und Kosten auf Webseiten-Betreiber innen zukommt, besprechen wir in dieser Veranstaltung. Unser Referent Simon Domberg ist Digitalisierungsreferent beim Paritätischen Landesverband Niedersachsen und war zuvor in einer Webseitenagentur u.a. für die Barrierefreiheit von Websites zuständig.*

„Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, ... wenn sie für behinderte Menschen **in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis** und grundsätzlich **ohne fremde Hilfe** zugänglich und nutzbar sind.“

Quelle: Behindertengleichstellungsgesetz der Bundesregierung, Art.1 §4 Barrierefreiheit, 2002.

<http://www.gesetze-im-internet.de/bgg/21.11.2023>

- Die Zielgruppen sind ganz divers und haben dementsprechend verschiedene Anforderungen, auf die geachtet werden muss. Zielgruppen können sein: Menschen mit temporären Einschränkungen, mit langfristigen Einschränkungen, sprachlichen / physischen oder altersbedingten Einschränkungen. Unser Ziel muss es sein, alle mit an Bord zu bekommen.
- Barrierefreiheit ist weltweit Thema, viele Länder haben sich dazu committed, sie zu fördern. In Deutschland ist das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) der derzeit jüngste Gesetzestext zum Thema.
- Insbesondere für Unternehmen und öffentliche Stellen gilt, dass ihre Webseiten und online erbrachten Dienstleistungen barrierefrei werden und einheitliche Standards erfüllen müssen. Nicht-kommerzielle Akteure sind nur unter bestimmten Bedingungen gefordert. Die Wohlfahrt hat aber großes Interesse, in puncto inklusiver Öffentlichkeitsarbeit vorbildlich zu sein.

- Simon Domberg empfiehlt allen, sich jetzt auf den Weg machen, früh damit zu starten, die eigene Website anzupacken, um später nicht zu viel Nacharbeiten zu müssen.
- Im Zweifelsfall muss man immer ganz individuell Einzelfälle prüfen, deshalb empfiehlt es sich, mit Expert*innen vor Ort sprechen, die Datenschutzbeauftragten einzubeziehen und sich viele Infos zu dem Thema einzuholen.

Die vier Prinzipien der Barrierefreiheit

- Wahrnehmbarkeit (Wie sind visuelle Inhalte und Ton auf unserer Website dargestellt? Welche Alternativen bieten wir?)
- Bedienbarkeit (Wie lässt sich unsere Website mit einer Maus bedienen? Wie mit einem Trackpad? Wie funktioniert es, wenn man sich die Inhalte der Website mit einem Screenreader vorlesen lässt?)
- Verständlichkeit (Wie verständlich sind unsere Texte? Sollten wir unsere Inhalte in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stellen? Nutzen wir für die wichtigsten Infos auch alternative Texte in leichter Sprache?)
- Robustheit (Steht unsere Website auf stabilen Füßen? Haben wir Barrierefreiheit von Anfang an bis Ende mitgedacht?)

➔ Adressiert folgende Rezeptionsbereiche: Bewegen, Sehen, Hören & Verstehen

Dimensionen digitaler Barrierefreiheit

- Sprache und Text
- Bedienbarkeit und UX Design (UX Design bedeutet die User Experience, also: Was erleben wir auf der Website? Kann die Website so bedient werden, wie wir das uns vorgestellt haben?)
- Farben und Kontraste (Hier ist es wichtig, vorgegebene Richtlinien einzuhalten)
- Struktur und Hierarchie (Website gut strukturieren, einfache Navigation, schnellen Überblick gewährleisten)
- Bilder, Video und Audioinhalte (hier kann man zum Beispiel Untertitel bei Videos, die man in Auftrag gibt, immer direkt mitbestellen, Audiodateien transkribieren, Bilder immer mit Alternativtexten beschreiben)

Ein Tool, um die Barrierefreiheit der eigenen Website zu testen, ist zum Beispiel das Plug-In „Web Disability Simulator“ im Chrome Browser: Damit können unterschiedliche Einschränkungen simuliert werden. So kann man sich leichter in die Perspektive von Barriere-Betroffenen hineinversetzen und eigene Vorannahmen überprüfen.

BITV 2.0 - in 98 Schritten zur zertifizierten digitalen Barrierefreiheit

BITVtest.de – hier kann man einen Test der eigenen Website auf Barrierefreiheit, gegen Geld, in Auftrag geben. BITVtest.de bietet zudem viele Informationen rund um Zugänglichkeits-Standards, etwa sämtliche einzelne Kriterien. So kann man Step by Step die Punkte kontrollieren und den Test zunächst selbst durchführen.

Im Test finden sich Dimensionen der Barrierefreiheit wieder, die von Anfang an mitzudenken sind.

Ebenfalls hat BITVtest.de eine Werkzeugliste mit vielen nützlichen Tools und Add Ons.

Ein weiteres Tool zum Testen der Barrierefreiheit von Websites ist wave.webaim.org

Im Workshop nutzen wir das Tool, um auf der Seite der Uni Hannover nach

Verbesserungsbedarfen zu fahnden: <https://wave.webaim.org/report#/https://www.uni-hannover.de/de/>

In dem Praxisbeispiel zeigte sich, dass nicht nur das Vorhandensein von Bild-Alternativtexten wichtig ist, sondern auch qualitative Anforderungen an die Bildbeschreibungen erfüllt werden sollten. So ist es wichtig, richtig plastisch zu beschreiben, was auf dem Bild zu sehen ist. Der Alternativtext sollte möglichst anschaulich, aber zugleich nicht zu lang werden. Anleitungen dafür z.B.

<https://barrierefreies.design/blog/gute-alternativtexte-fur-bilder-formulieren> oder

<https://www.dbsv.org/bildbeschreibung-4-regeln.html>

Achtung: Es gibt außerdem noch Titeltex te und Beschreibungstex te. Der Titeltex t eines Bildes erscheint, wenn ein Bild nicht geladen wird, und wird außerdem von Suchmaschinen ausgelesen (ist also relevant für SEO). Die Bildbeschreibung oder auch Untertitel wird gewöhnlich unterhalb des Bildes ausgegeben, unabhängig vom übrigen Seitentext. Der Alternativtext dient speziell der Barrierefreiheit und wird von Screenreadern gezielt abgefragt. Auch das Vorhandensein von Alternativtexten wird von Suchmaschinen belohnt, ist also ebenfalls SEO-relevant.

Ein weiteres Tool, um selbst den Stand der Barrierefreiheit der eigenen Website zu checken, ist [Contrastchecker.com](https://contrastchecker.com). Hier kann man ganz einfach herausfinden, ob die Kontraste der verwendeten Farben ausreichen.

Wo entstehen Kosten und wie setzen sich diese zusammen?

Wenn man eine Agentur beauftragen möchte, um die eigene Website barrierefrei zu machen, entstehen Kosten an verschiedenen Stellen. Die drei Kostenpunkte sind:

- Ist Stand Analyse (zunächst muss die Website genau geprüft werden, um zu ermitteln, auf welchem Stand die einzelnen Anwendungen und Funktionen sind)
- Maßnahmenplan (im zweiten Schritt werden alle Erkenntnisse aus Schritt eins in einen Plan gegossen, der die einzelnen Maßnahmen in eine Reihenfolge bringt)

- Umsetzung (Im letzten Schritt werden die Maßnahmen dann umgesetzt in Integrationskonzept, Grafik Design und Programmierung)

Wichtig: die Kosten dieser drei Punkte können stark variieren. Denn es gibt unterschiedlichste Einflussfaktoren, etwa das genutzte System, die Komplexität der Website, oder auch bereits umgesetzte Maßnahmen zur digitalen Barrierefreiheit, die nicht mehr angepackt werden müssen.

Beispielhaft könnten die Kosten so aussehen:

- Ist-Stand Analyse
 - Grobe Analyse ca. 1 Tag mit 600-1200€
 - Feine Analyse ca. 1,5-5 Tage mit 1500-5000€ je nach Umfang
- Maßnahmenplan
 - Ab ca. 0,5 Tage mit 500€ je nach Umfang
- Umsetzung
 - Ab ca 2,5 Tage mit 2500€ je nach Umfang

So kann man mit Gesamtkosten ab 5000€ rechnen.

Für eine solche Umstellung der Website gibt es auch verschiedene Möglichkeiten der Förderung. Zum Beispiel bei Aktion Mensch die Möglichkeit einer Mikroförderung (bis zu 5000€ mit einer Laufzeit von einem Jahr) <https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/lebensbereich-barrierefreiheit-mobilitaet/barrierefreiheit-fuer-alle>

Simon Domberg legt allen ans Herz, die Umstellung der Website auch als Chance zu nutzen, die Website generell zu modernisieren. Also nicht "nur" die Barrierefreiheit nacharbeiten, sondern den Moment nutzen, um die Website moderner und zeitgemäß zu gestalten.

Vorgehen

1. Webauftritt prüfen bzw. prüfen lassen (Achtung: vorher Abstimmen, welche Prüfsteine relevant sind; wenn schon eine eigene Prüfung vorgenommen wurde, müssen diese Bausteine von externen Dienstleister*innen nur noch bedingt durchgeführt werden).
2. Auf Basis des Prüfergebnisses den Maßnahmenplan erstellen (hier wichtig, immer die Dimensionen digitaler Barrierefreiheit beachten und nicht nur auf eine

Einschränkung konzentrieren – zwar ist eine vollumfängliche Barrierefreiheit kaum möglich, aber wir sollten versuchen, möglichst viel abzudecken.

3. Maßnahmen priorisieren und in ein Website-Konzept überführen (vielleicht gibt es eine bestimmte Zielgruppe mit bestimmten Anforderungen, diese Maßnahmen könnten zum Beispiel vorgezogen werden).
4. Was kann ich selbst übernehmen, was muss ich abgeben? (Farben können zum Beispiel oft selbst angepasst werden, Bildunterschriften und Alternativtexte können selbst eingestellt und nachgearbeitet werden. Es empfiehlt sich, gerade für diese Punkte eigene Routinen zu finden und zu etablieren, also sie als Steps zur Barrierefreiheit immer mitzudenken).
5. Angebote einholen (es ist natürlich von Vorteil, Dienstleister*innen mit Erfahrungen in dem Bereich zu suchen. Hier kann man bei Kolleg*innen nachfragen, mit welchen Agenturen sie zusammenarbeiten, oder auch in den Referenzen nachschauen, welche Websites bereits umgesetzt wurden).
6. Förderungsberatung und ggf. Förderung in Anspruch nehmen (vielleicht können auch Förderungen gekoppelt werden, oder das Barrierefreiheitsvorhaben in einer anderen, bereits laufenden, Förderungen untergebracht werden).
7. Loslegen und Maßnahmen umsetzen (man darf keine Angst haben, auch wenn es auf den ersten Blick wahnsinnig viel scheint, es kann langsam kann gestartet werden und spricht absolut nichts dagegen, das Thema schrittweise in Angriff zu nehmen).
8. Anschließend regelmäßige Aktualisierungen und Überprüfung der Website (Neuerungen im Blick behalten).

Unterstützung bei der Umsetzung digitaler Barrierefreiheit

- BITV Test beauftragen
← Ein offizieller BITV-Konformitäts-Test checkt eine Reihe vorab ausgesuchter Unterseiten und schlägt mit festgelegten Honorarsätzen zu Buche. Je nach Seitenportfolio kann die Summe unterschiedlich ausfallen, liegt aber i.d.R. im oberen vierstelligen Bereich. Für das Ziel der Webseitenoptimierung als solcher ist kein standardisierter Test nötig – gute und erfahrene Agenturen „sehen“ auch so schon, wo die Knackpunkte liegen.
- Übersetzungsagenturen für Leichte Sprache beauftragen
- Website-Agenturen mit Expertise im Bereich digitaler Barrierefreiheit engagieren
- Anbieter von Vorlesefunktionen anschauen und einbinden
← Achtung, hierzu gibt es unterschiedliche Einschätzungen. In der Regel sind

Screenreader brauchbar und bei den User*innen vorhanden. Siehe auch <https://www.netz-barrierefrei.de/wordpress/hilfstechnik-und-mensch-maschine-interaktion/assistive-technologien-und-barrierefreiheit/brauche-ich-eine-vorlese-funktion-fuer-meine-webseite/>

- Beratungsstellen und weitere Unterstützungsangebote zur digitalen Barrierefreiheit kontaktieren
Tipp: Auf Zertifizierung achten: „Zertifizierte Fachkraft für Kernkompetenzen der Barrierefreiheit“ (Certified Professional in Accessibility Core Competencies)
Es gibt aber auch viele tolle Freelancer*innen in dem Bereich, ins Gespräch gehen und vorherige Projekte ansehen (-> Zertifikate müssen aber nicht zwangsläufig für Qualität sprechen. Wichtig ist, welches Gefühl man bei den Dienstleister*innen hat und ob man auf einer Wellenlänge ist. Man kann auch immer gut schauen, wie wichtig den Dienstleister*innen selbst Barrierefreiheit ist, zum Beispiel auf deren eigener Website).

Infokit mit Links

- Gesetzesgrundlage BITV 2.0:
https://www.gesetze-im-internet.de/bitv_2_0/BJNR184300011.html
- Allgemeine Infos zu digitaler Barrierefreiheit:
<https://www.aktion-mensch.de/inklusion/barrierefreiheit/barrierefreie-website>
- Digi-Dienstag zu digitaler Barrierefreiheit im Februar 2023: <https://www.der-paritaetische.de/themen/bereichsuebergreifende-themen/gleichimnetz/digi-dienstag/#c19636>
- Digitale Barrierefreiheitsprüfungen:
<https://www.bitvtest.de/start.html>
- Informationen zur besseren Zugänglichkeit von Webinhalten:
<https://www.leserlich.info/>
- Prüfungen von Webseiten durch Menschen mit Beeinträchtigungen: <https://team-usability.de/de/> ; <https://www.dbsv.org/usability-check.html>
- Werkzeugliste für eigene Überprüfungen der digitalen Barrierefreiheit:
https://www.bitvtest.de/bitv_test/das_testverfahren_im_detail/werkzeugliste.html
<https://wave.webaim.org/> (Tool, das wir im Workshop ausprobiert haben)
- Förderung zur Umsetzung digitaler Barrierefreiheit:
<https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/lebensbereich-barrierefreiheit-mobilitaet/barrierefreiheit-fuer-alle>
- Fragen zu diesen und weiteren Online-Themen könnt Ihr stets in unserer Facebook-Austausch-Gruppe stellen: <https://www.facebook.com/groups/WirSindParitaet>